

Die 100-jährige Geschichte des Männer-Turn-Vereins Vollbüttel von 1913 e.V. in Wort und Bild*

* Die vorliegende Chronik schreibt die anlässlich des 75-jährigen Bestehens veröffentlichte Vereinsgeschichte fort.

1913 - Die Zeit ist reif

Zu Zeiten Kaiser Wilhelms II. hatte der Sport in Deutschland weniger den durch messbare Leistungen gesteuerten Wettkampf als vielmehr die allgemeine „Leibesertüchtigung“ im Sinne von Turnvater Jahn im Blickfeld.

Die Idee, den Sport auch mit Leistungsvergleichen der Sportler zu verbinden, war noch zu neu, als dass sie bereits 1913 eine weite Verbreitung in Deutschland gefunden hätte.

Schließlich waren die 1. Olympischen Spiele der Neuzeit erst 1894 als Wiederbegründung der antiken Festspiele in Olympia mit Wettkämpfen zum Leistungsvergleich durchgeführt worden.

Auch Mannschafts-Sportarten wie z.B. Fußball oder Handball waren in jener Zeit nur spärlich verbreitet. So wurde damals Fußball in Deutschland vorwiegend im städtischen Umfeld gespielt. Als Breitensport konnte dieser Sport wahrlich noch nicht angesehen werden.

Vielmehr stand „Leibesertüchtigung“ - überwiegend als Turnen an Barren, Reck und Pferd und fast ausnahmslos durch Männer praktiziert - hoch im Kurs.

Allenthalben und besonders auch in den ländlichen Gebieten wurden Männer-Turn-Vereine gegründet.

Weshalb nicht auch in Vollbüttel ?

Der kleine Ort gehörte mit etwa 350 Einwohnern zur Preußischen Provinz Hannover, zum Regierungsbezirk Lüneburg und zum Amt Gifhorn.

Seit 1885 bestand ein Männer-Gesangverein, seit 1912 ein Schützenverein.

Der Männer-Turn-Verein Vollbüttel wird aus der Taufe gehoben

Vielleicht ließen sich die jungen Männer des Dorfes von der folgenden Charakterisierung „**des Turners**“ in der **rheinhessischen Turnzeitung vom 15. Oktober 1901** inspirieren einen Turnverein zu gründen:

*„Der Turner ist das Gegenteil von einem Weibsbild;
zudem unterscheidet er sich von anderen Leuten durch das Klettern.[...]
Er kann sehr schnell springen und kommt nie außer Athem,
dagegen geht ihm zuweilen das Bier aus.“*

Wahrscheinlicher ist es allerdings, dass sich am **29.08.1913** angeregt durch das bombastische 12. Deutsche Turnfest 1913 in Leipzig, über das in den damaligen Medien begeistert berichtet wurde, 25 Männer in der Gaststätte Carl Söchtig zusammenfanden, um einen Männer-Turn-Verein zu gründen und sich durch Unterschrift im Protokollbuch als Mitglieder des Vereins einzuschreiben.

Kopie des Gründungsprotokolls aus dem Protokollbuch

Gefäß für Vollmittel, am 29. August 1913.

Anwesend waren:

Meincke, G. Thann,
 Habermold, G. Thann,
 Tietze, L. Thann,
 Schrader, W. Thann,
 Thies, G. Thann,
 Gaus, Ernst jun.,
 Schrader, G. Thann, jun.,
 Hakenhausen, G. Thann,
 Behrens, G. Thann,
 Liebs, Otto, jun.,
 Reinbold, W. Thann,
 Herzog, G. Thann,
 Bösch, Ernst,
 Häselberg, Fritz,
 Henke, Albert,
 Köhle, Otto I.,
 Thies, Ferdinand,
 Thies, G. Thann,
 Wollers, G. Thann, jun.,
 Liebs, Otto, sen.,
 Tietze, Carl, sen.,
 Tietze, Carl, jun.,
 Reinhold, G. Thann.

Die Unterzeichneten erklären
 sich für und als Mitglieder des
 zugewandten Mannes. Zwei =

Waren nur:

X Tietze, L. Thann.
 Schrader
 Liebs, Otto
 G. Thann Thies
 H. Wollers.
 X G. Thann
 H. Thann
 Fritz Tietze
 E. Gaus
 X O. Otto Köhle I.
 Otto Liebs
 X Ernst Bösch
 O. Henke
 Fritz Häselberg
 G. Thann Thann
 Reinhold Wollers.
 O. Thann
 Heinrich Bösch
 Otto Köhle II.
 H. Hakenhausen
 W. Reinbold
 X A. Häselberg
 G. Reinhold.
 H. Thann
 E. Thann sen.

Nach dem Gründungsbeschluss wurde sogleich auch der erste Vorstand des Vereins gewählt:

1. Vorsitzender	Heinrich Schrader, Vorsteher (<i>Bürgermeister</i>)
2. Vorsitzender	Otto Lübeß, Maschinenbesitzer
Schriftführer	Gustav Thies, Abbauer
Kassierer	Heinrich Wolters, Haussohn
Turnwart	Wilhelm Tietge, Lehrer
Gerätewart	Carl Söchtig, Haussohn

Erste Beschlüsse der Gründungsversammlung und des Vorstandes:

1. Vereinsbeiträge: Monatsbeitrag für Aktive: 0,30 Mark
Jahresbeitrag für Passive: 3,00 Mark

2. Beschluss einer Vereinsatzung (nach dem Vorbild des Männer-Turn-Vereins „Jahn“ aus Grasleben)

(Auszug aus der Satzung des Männer-Turn-Vereins Vollbüttel)

1. Zweck und Mittel des Vereins.

§ 1.

Der Turnverein soll seine Mitglieder allseitig körperlich ausbilden, in ihnen eine sittlich mannhaftige Gesinnung erwecken und befestigen.

Zur Erfüllung dieses Zweckes bedient sich der Verein folgender Mittel:

- 1. geordneter Turnübungen,*
- 2. gemeinsamer geselliger Zusammenkünfte,*
- 3. der Pflege des Gesanges (Turner-Liederbuch),*
- 4. der Verbindung mit anderen Turnvereinen,*
- 5. der Pflege vaterländischer Gesinnung.*

Der Verein ist Mitglied der Deutschen Turnerschaft und sind alle politischen Parteibestrebungen ausgeschlossen.

3. Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 400 Mark als Startkapital für den Kauf von Turngeräten

4. Anschaffung von Geräten:

- 3 Kokosmatten 150 x 100 x 8/10 cm = 69,00 Mark
- 1 Normalpferd Nr. 2; Länge 190 cm, Höhe 110 – 170 cm mit eisernen Hufen und mit Fahrvorrichtung = 127 Mark
- 1 Patentbarren Nr.16 „Stelo“ der Nr. 6 aus Hartholz, = 130,00 Mark
- 1 tragbares eisernes Spannreck „Stelo“ Nr.4 mit Dielenplatten und Einfallhaken = 62,50 Mark
- 1 Paar Springständer Nr.6 aus Hartholz, 3,5 mtr. lang mit Dreifüßen = 29,50 Mark
- 1 Springbrett Nr. 2 = 5,00 Mark
- 1 Springschnur mit 2 Lederbeuteln = 2,75 Mark

Nach Anlieferung der bestellten Sportgeräte entwickelte sich ein reger Turnbetrieb, der im Saal der Gaststätte Söchtig (später: Lesch) stattfand. (Barren und Pferd standen dort noch bis in die 1980er-Jahre).

Der Erste Weltkrieg unterbricht den Turnbetrieb

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam der Turnbetrieb zum Ruhen, da viele der Vereinsmitglieder zum Kriegsdienst eingezogen worden waren.

Das Protokollbuch enthält in der Zeit von September 1913 bis Januar 1919 keine Aufzeichnungen.

Auch konnte die oben erwähnte Anleihe nicht zurückgezahlt werden. Eine Pfändung der Geräte war zu befürchten. Um dies abzuwenden, streckte der Vereinswirt Carl Söchtig dem Verein die geschuldete Summe vor.

Erst ab dem **19. Januar 1919** widmete man sich wieder der „**edlen Turnerei**“, wozu der Vorsitzende Heinrich Schrader die Mitglieder bei der Generalversammlung aufforderte. („*Turnübungen jeweils Dienstag- und Freitagabend*“).

Im Jahre 1920 wurde der Wunsch an den Vorstand herangetragen, als weitere Sportarten Faustball, Schlagball und Fußball anzubieten.

Auf der Suche nach einem geeigneten Gelände für diese Sportarten erbot sich schließlich das Vereinsmitglied Hermann Behrens, dem Verein für ein Pachtgeld von 30 Mark jährlich einen Platz zu überlassen.

Es stellte sich aber bald heraus, dass sich die Begeisterung für Schlagball und Fußball in Vollbüttel in Grenzen hielt.

Turnen und Faustball wurden für die nächsten Jahre die Hauptsportarten des Vereins.

Die Faustballmannschaft von 1925



*Hintere Reihe (von links): Ewald Thies, Adolf Brandes, Otto Wrede, Willi Thies, Heinrich Wrede, Bruno Eng
Vordere Reihe (von links): Heinrich Wittenberg, Heinrich Möhle, Otto Gaus*

Außerdem gehört noch Otto Tietge zur Mannschaft

Am **16. November 1920** gab es den ersten Wechsel in der Vereinsführung: Albert Käseberg löste Heinrich Schrader als 1. Vorsitzenden ab.

In der Zeit von 1922 bis 1925 kamen die Vereinsaktivitäten offenbar ganz zum Erliegen. Für diesen Zeitraum enthält das Protokollbuch des Vereins keine Eintragungen.

Deshalb ist auch die Amtszeit von Albert Käseberg als 1. Vorsitzender nicht mehr zu ermitteln.

Am **24.01.1925** wird anlässlich der Generalversammlung vermerkt, dass Albert Schlüsche zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Auf Betreiben des Vereinsmitglieds Ernst Bösche besannen sich die Vollbütteler ihrer sportlichen Qualitäten und nahmen den Turnbetrieb wieder auf.

Gleichzeitig wurde eine Faustballspielgemeinschaft, die in dieser „inaktiven“ Zeit außerhalb des Vereinsgefüges ihren Sport betrieben hatte, als Abteilung eingegliedert.

Vielleicht um den Sportbetrieb wieder zu beleben, beschloss der Vorstand, im August 1925 ein Turnerfest zu veranstalten.

Das Turnerfest fand mit den Gastvereinen aus Rötgesbüttel, Meine, Meinersen, Adenbüttel und Hillerse auf der „Plagg`schen Weide“ statt (Steinkamp, südlich des heutigen Grundstücks von v. Götz).

Zum Festball im Söchtig`schen Saale erhob man folgendes Tanzgeld:

*„für Herren Eintritt 50 Pfennig, Tanzgeld 1,50 Mark
für Damen Eintritt 50 Pfennig, Tanzgeld 50 Pfennig
für geschlossene Vereine 1 Mark im Ganßen
für Ehrendamen 50 Pfennig im Ganßen“*

Offenbar konnte das Turnerfest nicht zu einer erfolgreichen Wiederbelebung des Sportbetriebs beitragen.

Schon im Oktober des gleichen Jahres meldete sich der 1. Vorsitzende Albert Schlüsche aus dem Verein ab. Die Gründe hierfür sind nicht überliefert.

Ab **Januar 1926** übernahm dann Hermann Hiller den Vereinsvorsitz und übte sein Amt bis zum **13. August 1927** aus.

Offenbar war die Begeisterung der Mitglieder für das Turnen schon seit längerem unbefriedigend, so dass in einer „Monatsversammlung“ im Februar 1926 ein Strafgeld in Höhe von 25 Pfennig für unentschuldigtes Fehlen am Turnabend festgelegt wurde.

Ebenso wurde beschlossen, während der Erntezeit nur eine Turnstunde in der Woche abzuhalten.

Wenn auch die Sportbegeisterung offenbar sehr zu wünschen übrig ließ, war die Bereitschaft der Vollbütteler zu geselligem Beisammensein schon damals stark ausgeprägt.

So nimmt es nicht wunder, dass auch in Zeiten sportlicher „Flauten“ Turnerfeste und Turnerbälle veranstaltet wurden.

Der Auftakt für den ersten **Turnerball** in Vollbüttel erfolgte am 13. Oktober 1926 in einer „*extra einberufenen Versammlung*“, in der als Termin der Veranstaltung der 24. Oktober festgelegt wurde und eine „*Bewilligung von 60 Mark für fünf Mann Musiker*“ erteilt wurde.

Die Teilnehmer am Turnerfest 1927 in Vollbüttel



Obere Reihe (von links): Emil Schweitzer, Hermann Bodenstedt, Otto Wrede, Hermann Franke, Willi Thies, Heinrich Möhle, Walter Schacke, Heinrich Wrede, Heinrich Harke
Untere Reihe (von links): Otto Elvers, Hermann Warmbold, Hermann Hiller, Otto Möhle (1. Vors.), Otto Gaus (2. Vors.), Heinrich Käseberg, Adolf Brandes

Fußball belebt den MTV

Da Hermann Hiller „sein Amt abgegeben hat“, wurde in der Monatsversammlung im **August 1927 Otto „Busch“-Möhle als 1. Vorsitzender** gewählt. Er wird dieses Amt **bis 1946** ausüben.

Im Sommer 1932 gründete der MTV eine neue Abteilung – man spielte Fußball.

Das erste Spiel – auf einer Fläche in der Maßel – gegen eine Mannschaft aus Rötgesbüttel, endete mit einer Niederlage.

In dem Maße, in dem die „edle Turnerei“ aus der Mode kam, nahm das Interesse und die Begeisterung für die „neue“ Sportart Fußball zu.

Die Fußballmannschaft von 1932



*Obere Reihe (von links): Georg Hinrichs, Heinrich Eggeling, Erich Schaper, Willi Hoffmann, Gustav Knupper
Mittl. Reihe (von links): Otto Lodahl, Heinrich Campe, Hermann Ipse
Untere Reihe (von links): Otto Sommer, Willi Käseberg, Ludwig Greising
Außerdem gehörten Otto Elvers und Otto Wrede zur Mannschaft*

Bald schon nahmen die Spieler des MTV an Punkt- und Pokalspielen teil, stellten innerhalb der Abteilung zwei Mannschaften auf – eine Herren- und eine Jugendmannschaft, die vom 1. Vorsitzenden Otto Möhle persönlich betreut wurde.

Mit Stolz verzeichnet der Protokollant in diesem Zusammenhang, dass

„der Kamerad Erich Holze am 6. und 7. Februar 1937 am Knöpfe – Kursus in Braunschweig teilnimmt. Die entstehenden Unkosten trägt der Verein.“

Anmerkung 1: Der Lehrgang wurde für besonders qualifizierte Jugendliche aus dem Bezirk Braunschweig ausgerichtet. Die Leitung hatte der spätere Bundesligatrainer Georg „Schorsch“ Knöpfe.

Anmerkung 2: Erich Holze begründete eine im Kreis Gifhorn sehr bekannte Fußballer-Dynastie. Seine Söhne Rainer und Karl-Heinz gehörten in den 1960/70er Jahren zur Stammbesetzung der 1. Herrenmannschaft des MTV, wobei Karl-Heinz Holze als langjähriger Torschützenkönig in der Kreisklasse Gifhorn hohes Ansehen erlangte. Sein Sohn Lars wiederum spielte in den 1980er Jahren mehrfach in der Niedersachsenauswahl der C-Jugend.

Im Jahr 1938 konnte der Fußballspielbetrieb von dem Platz am Sandweg zwischen Druffelbeck und Rötgesbüttel in das Dorf verlegt werden. Durch „Hand- und Spanndienste“ hatten die Vollbütteler in Eigenleistung einen Sportplatz in einem ehemaligen Sandloch, der sogenannten „Beterkühle“, geschaffen.

Im selben Jahr wurden übrigens – ebenfalls in Eigenleistung – neben dem Sportplatz ein Jugendheim und ein Schießstand gebaut.

Aus diesem Zeitabschnitt, der von einer Aufbruchstimmung – weg von der überholten „edlen Turnerei“ und hin zu dem sich in Deutschland ausbreitenden Breitensport Fußball geprägt war, bleibt noch nachzutragen, dass in der Generalversammlung am 7. Januar 1933 die Herren Lehrer Wilhelm Tietge und Landwirt Albert Käseberg für ihre langjährigen Verdienste um den MTV zu den ersten Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Der Zweite Weltkrieg legt das Vereinsleben lahm

In den Jahren 1939 bis 1945 kam der Sportbetrieb kriegsbedingt weitestgehend zum Erliegen. Zwar fanden bis 1943 noch jährliche Versammlungen statt und die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt. Das Protokollbuch enthält aber keine Eintragungen über sportliche Ereignisse in dieser Zeitspanne.

Holperiger Neustart des MTV im Jahre 1946 – Das Drei-Präsidenten-Jahr

Bei der ersten Generalversammlung nach dem Kriege am **9. Januar 1946** waren 36 Mitglieder anwesend.

Ein Kassenbestand von 157,25 Mark bei der Spar- und Darlehenskasse Vollbüttel bildete das Startkapital.

Ernst Bösche wurde als 1. Vorsitzender gewählt und löste somit Otto Möhle ab, der nach fast 20-jähriger Präsidentschaft nicht mehr kandidierte.

Schon am **13. Juli 1946** wurde Willi Käseberg als 1. Vorsitzender gewählt. Noch nicht einmal 4 Monate später trat auch er zurück und übergab die Vereinsgeschäfte an Walter Jahns.

Es geht steil aufwärts !

Möglicherweise bildete das Sportfest am 4. August 1946, das in den älteren Mitgliedern noch heute wehmütige Erinnerungen weckt, den Auslöser für eine rasante Entwicklung der sportlichen Aktivitäten im MTV.

Das Programm dieses denkwürdigen Sportfestes sah folgenden Ablauf vor:

Begrüßungsrede

Bodenübungen der Braunschweiger

Turnen der Damenriege, Barrenturnen

Turnen der Damenriege

Pferdturnen

Fußballspiel

Reckturnen

Schlusswort

Mit den „Braunschweigern“ war der MTV Braunschweig gemeint, der mit dem **Olympiasieger von 1936, Alfred Schwarzmann, und einem Teil der Niedersachsenriege** ein Schauturnen veranstaltete.

Anmerkung 1: Alfred Schwarzmann errang bei der Sommer-Olympiade drei Goldmedaillen: im Pferdsprung, im Mehrkampf und im Mehrkampf mit der deutschen Mannschaft. Er war damit der erfolgreichste Turner der Olympiade.

Anmerkung 2: In der Nachkriegszeit war es durchaus üblich, dass berühmte Spitzensportler „über die Dörfer“ zogen, um „gegen Naturalien“ ihr Können darzubieten.

Ganz abgesehen vom sportlichen Wert und der enormen Werbewirksamkeit für den Verein (man sprach von mehreren hundert Zuschauern !) war die Veranstaltung auch ein großer finanzieller Erfolg. Ein Überschuss von 1434 Mark bildete eine gesunde Grundlage für Anschaffungen, die sich aus einem erweiterten Sportangebot des MTV ergeben sollten.

„Aufwärts“ hieß Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre das Motto im MTV

Die Turnabteilung stellte eine Damenriege auf, eine Damenhandballmannschaft wurde gegründet, im Fußballbereich bildete man eine Jungligamannschaft (Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren), und man übte sich in leichtathletischen Disziplinen.

Die Damenhandballmannschaft 1949

*Im Bild rechts:
hinten (v. links): Brunhilde Steinmetz,
Ilona Raulfs, Gertrud Wrede,
Mitte: Gertrud Steinkopf
vorne (v. links): Lisa Schulz, Sina
Adam,
Emmi Steinmetz*



Vorführung der Damenriege der Turnabteilung auf dem Sportplatz an der Raiffeisenstraße



Die Fußballabteilung erlebte ihre erste Blütezeit:

Im Spieljahr **1949/1950** wurde die 1. Herrenmannschaft Staffelleister in der A-Klasse und schaffte den Aufstieg in die 1. Kreisklasse (zu dieser Zeit die höchste Klasse des Kreises).

Die Erfolge hielten – trotz gelegentlicher Probleme – bis weit in die 50er Jahre an.

Die Vollbütteler Kicker waren wegen ihrer schnellen, schussstarken und eisenharten Spieler überall im Kreis gefürchtet.

Zwei Fußballmannschaften aus den 1950er Jahren



*Obere Reihe (von links): Erich Holze, Walter Jahns, Herbert Scholz, Ewald Möhle, Erich Käseberg
Mittl. Reihe (von links): Heinz Klemm, Hermann Rinkel, Willi Käseberg
Untere Reihe (von links): Gerhard Raulfs, Otto Möhle, Hermann Ipse*



*Obere Reihe (von links): Hennig Möhle, Egon Plagge, Ernst Finke, Wilhelm Kaufmann, ???, ???
Mittl. Reihe (von links): Hermann Ipse, Gerhard Raulfs, Karl-Heinz Kaufmann,
Untere Reihe (von links): Heinz Klemm, ???, Otto Scheller*

Die „Recken“ in der Kampfarena in Vollbüttel



Der MTV „schwächelt“ - Die namensgebende Sportart „Turnen“ wird eingestellt

In den Jahren 1946 bis 1952 wurde das Turnen der Männer und der Damen zwar immer noch ausgeübt, die Beteiligung an den Übungsstunden ließ aber beständig nach. 1954/55 verzeichnen die Protokolle, dass man den Turnbetrieb einstellte.

Auch in der Damenabteilung, in der schon bald nach Gründung das Handballspiel zugunsten des Korbballspiels aufgegeben worden war, sank die Beteiligung am Sportgeschehen so weit, bis schließlich kein Damensport mehr betrieben wurde.

So wurde aus dem ursprünglichen Turnverein, der besonders in den Nachkriegsjahren ein vielfältiges Sportangebot vorzuweisen hatte, für die nächsten Jahre ein lupenreiner Fußballverein.

Diese „Schwächephase“ des MTV spiegelt sich auch in der Besetzung des Vorstands wider. Walter Jahns, der 1946 gewählt worden war, trat am 9. Januar 1948 zurück. Sein Nachfolger wurde Hermann Finke sen., der jedoch nur kurze Zeit amtierte. Schon am 11. Mai 1948 wurde Otto Wrede als neuer Vorsitzender gewählt, nachdem sowohl Finke als auch sein Stellvertreter Otto Möhle ihren Austritt aus dem Verein erklärten. Ob bzw. welche Querelen die Vorgänge auslösten, ist mangels entsprechender Aufzeichnungen nicht bekannt.

Otto Wrede, ein „Turner der 1. Stunde“, führte den Verein bis zum 12. Januar 1952; dann übernahm Walter Jahns (ein „Fußballer mit Leib und Seele“) wiederum die Vereinsgeschäfte und blieb nun bis zum 18. März 1961 im Amt.

Trotz der erheblichen Probleme im Sportbereich hielt der Verein in den 1950er Jahren weiter an den geselligen Traditionen fest. Regelmäßig fanden Sportfeste im August und Wintervergnügen – als „Maskenball“ - im Januar statt.

Fußball – das „Standbein“ des MTV

Für etwa ein Jahrzehnt war das Fußballspielen die einzige Sportart, die im Verein betrieben wurde. Bis zum Jahr 1960 spielte die 1. Herrenmannschaft durchaus erfolgreich in der 1. Kreisklasse, stieg dann aber ab in die 2. Kreisklasse.

Als am 18. März 1961 Lothar Trelewsky den Vereinsvorsitz von Walter Jahns übernahm, führte er einen Verein, der für kurze Zeit kein aktives sportliches Leben aufwies, da auch der Fußballsport zum Erliegen kam.

Aber schon bald schlossen sich wieder junge Männer zu einer Mannschaft zusammen, die nun allerdings im Punktspielbetrieb wieder in der untersten Spielklasse beginnen musste.

Allerdings war die „Personaldecke“ so knapp, dass es oft schwierig war, den zum Spiel notwendigen 11. Mann noch kurz vor dem Anpfiff herbeizuholen.

Wenn auch mit Mühe, so wurde doch der Sportbetrieb aufrechterhalten.

Der MTV feiert sein 50-jähriges Bestehen

Gerade noch rechtzeitig vor dem Jubiläum hatte der MTV seinen absoluten Tiefpunkt überwunden.

So konnte man am 31. August und am 1. September 1963 beim Sportfest zum 50 jährigen Bestehen des Vereins wenigstens zwei Werbespiele austragen:

MTV Vollbüttel AH – MTV Gifhorn AH 3 : 3

MTV Vollbüttel I – TSV Flettmar I 4 : 4

Das Protokoll vermerkt,

*„... am Festkommers waren 81 Personen anwesend,
die 145 l Bier und 160 belegte Brötchen verzehrten“.*

und weiter, dass das Sportfest:

*„ ... bei herrlichem Spätsommerwetter einen harmonischen Verlauf unter starker
Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung und zahlreicher auswärtiger Zuschauer
nahm. Es wurden 113 Eintrittskarten zu 1 DM verkauft. Frauen und Kinder hatten freien
Eintritt.“*

Der MTV wieder im Aufwind

In der Generalversammlung am 16. Januar 1965 übernahm Gerd Raulfs die Leitung des Vereins. Die Versammlung beschloss u.a., eine bereits bestehende Tischtennis-Spielgemeinschaft als Sparte in den Verein einzugliedern.

Diese Spielgemeinschaft, unter Leitung von Günter Zühlke, trainierte bereits seit 1964 einmal in der Woche im Saal der Gastwirtschaft Lesch (vormals Söchtig) und sollte sich - nun als Sparte des MTV - künftig als eines seiner „Aushängeschilder“ erweisen.

Von anfänglich 15 Aktiven stieg die Zahl der Tischtennisbegeisterten rasch an. Durch die hervorragende Aufbauarbeit von Günter Zühlke stellten sich bald Erfolge – insbesondere im Jugend- und Damenbereich – ein. So waren 1972 etwa 50 Spieler in der Sparte aktiv und 13 Mannschaften zum Punktspielbetrieb angemeldet.

Die Sparte „Fußball“ erholte sich zusehends. Die 1. Herrenmannschaft wurde 1967/68 Staffelleister in der 3. Kreisklasse und stieg in die 2. Kreisklasse auf, in der sie im Folgejahr einen 5. Tabellenplatz belegten. Dieser berechtigte sie zum erneuten Aufstieg, da im Jahr 1968/69 eine Neuordnung der Spielklassen vorgenommen wurde.

Der Staffelleister 1967/68



Hintere Reihe (von links): Gerhard Raulfs (1. Vors.), Ernst Finke (Betreuer), Jürgen Schrader, Friedrich Bethmann, Klaus Beckert, Karl-Heinz Holze, Manfred Böthel, Herbert Karcher, Egon Braun (Trainer)
Vordere Reihe (von links): Wolfgang Habermann, Rainer Holze, Reinhold Oswald, Rolf Lodahl, Hans Brosch, Joachim Pahlmann, Heinrich Hintze

Der MTV erhält ein solides Fundament für die zukünftige Entwicklung

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer bevorstehenden Gebietsreform beschlossen die Gemeindeväter Vollbüttels, Grundstücke der Gemeinde an die Kirche zu verkaufen und mit dem Verkaufserlös eine Sporthalle neben dem bestehenden Sportplatz zu bauen, um den Schul- und Vereinssport zu fördern.

Man bedenke, dass zu jener Zeit in der Grundschule Vollbüttel Sportgeräte im unteren Flur des Schulgebäudes abgestellt waren. Vor Beginn einer Sportstunde musste ein Klassenzimmer leergeräumt und die Turngeräte darin aufgestellt werden; danach erfolgte die Prozedur in umgekehrter Reihenfolge.

Man bedenke ferner, dass ehemals z.B. der Übungs- und Punktspielbetrieb im Tischtennis überwiegend in den Sälen und Clubzimmern der dörflichen Gaststätten stattfand, und dass dem Verein Sportarten verschlossen blieben, deren Ausübung zwingend nur in einer Sporthalle erfolgen kann (z.B. Volleyball).

Eine Sporthalle in Vollbüttel eröffnete dem MTV ganz neue Perspektiven.

Dass die Entscheidung des Gemeinderats sehr positiv aufgenommen wurde, zeigt die Tatsache, dass die Halle zu einem erheblichen Teil von den Dorfbewohnern in Eigenleistung gebaut wurde. Viele dankbare Mitglieder des MTV gehörten ebenso zu den Helfern wie auch der Schulleiter „Lehrer Meyer“, der die Hand- und Spanndienste koordinierte.

Nach diesem gewaltigen Kraftakt der Vollbütteler wurde 1973 die neue Sporthalle eingeweiht.

Ostseite der Sporthalle



Durch die neue Sporthalle nahm der Verein einen kräftigen Aufschwung, wie der 1. Vorsitzende Christian Möhle, der im Jahre 1970 Gerhard Raulfs abgelöst hatte, in der Generalversammlung im Januar 1974 feststellen konnte.

Neben den bestehenden Sparten „Fußball“ und „Tischtennis“ gründeten sich neue Sparten.

Die erste Vereinssparte, die nicht wettkampforientiert angelegt war, sondern dem Wunsch der Mitglieder nach gesundheitsfördernder, gemeinschaftlicher sportlicher Betätigung nachkam, entstand auf Wunsch zahlreicher junger Frauen die Sparte „Damengymnastik“.

Die Sparte teilte sich in der Folgezeit in einen Zweig für jüngere und einen für ältere Damen auf, um dem altersbedingt unterschiedlichen Leistungsvermögen der hoch motivierten Spartenmitglieder Rechnung zu tragen.

Die „Seniorinnen“ der Damen-Gymnastik-Sparte in den 1980er Jahren



Die „Juniorinnen“ der Damen-Gymnastik-Sparte in den 1980er Jahren



Hervorzuheben ist hier der langjährige vorbildliche Einsatz von Brunhilde Käseberg als erste Leiterin dieser Sparte, die von Juliane Preuß abgelöst wurde, die die Sparte nicht weniger engagiert leitete.

Das zur gleichen Zeit angebotene „Mutter-Kind-Turnen“ wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Die von dem Lehrerehepaar Brigitte und Klaus-Dieter Meyer im Jahr 1973 – unmittelbar nach Fertigstellung der Sporthalle - gegründete Volleyballsparte begann seine Punktspielkarriere - zunächst von den gegnerischen Mannschaften belächelt. Dies zum einen wegen einer recht dilettantischen Spielweise, zum anderen auch wegen ihres „Outfits“. Als Spielertrikots trug man weiße Unterhemden, auf die die Spielernummern mit Fingerfarben aufgemalt waren.

Dass den gegnerischen Mannschaften das Lachen bald im Halse stecken bleiben sollte, hätte zu dieser Zeit niemand gedacht.

Die ehemals „blühende“ Tischtennissparte hatte einen drastischen Einbruch erlebt, nachdem Günter Zühlke 1972 aus unserer Gemeinde fortgezogen war. Viele „altgediente“ Spieler gaben ihren Sport auf, manche wanderten zu den Volleyballern ab, der Nachwuchs blieb aus.

Trotz optimaler Trainingsbedingungen in der neuen Halle verkümmerte die Tischtennissparte.

Wie stark Erfolg oder Misserfolg von handelnden Personen (Vorstände, Sparten- und Übungsleiter) abhängig sind, zeigt die Erfolgsbilanz dieser Sparte auch in der Folgezeit.

Nachdem Wolfgang Ahlers, ein hervorragender, leidenschaftlicher Tischtennispieler, sich in Vollbüttel angesiedelt hatte und sich sogleich als Übungsleiter in das Vereinsgeschehen einbrachte, erstarkte die Sparte dank seiner unermüdlichen Arbeit als Nachwuchs- und Spielertrainer zu einer zuvor nie erreichten Leistungsstärke.

Nicht zuletzt muss hier erwähnt werden, dass durch die Tatsache, dass der Schulsport der Grundschule (zunächst Vollbüttel/ später auch Ribbesbüttel) in der Sporthalle abgehalten wurde, die Schulkinder in vielfältiger Weise zu sportlichem Tun angeregt wurden. Zugleich bot sich dem sportbegeisterten Lehrerehepaar Meyer die Möglichkeit, Talentsuche zu betreiben und den Kindern, Eltern sowie auch den Übungsleitern entsprechende Empfehlungen auszusprechen.

Der MTV verliert seine Sparte „Fußball“

Am **11. Januar 1975** wird Joachim Pahlmann zum 1. Vorsitzenden des MTV gewählt und löst damit Christian Möhle ab.

Auf sein Betreiben hin wurde die „alte Kampfarena“, der Sportplatz an der Raiffeisenstraße, runderneuert.

Auch hier zeigte sich noch einmal der bekannte, alte Gemeinschaftsgeist der Vollbütteler, die die durchzuführenden Arbeiten weitestgehend in Eigenleistung verrichteten.

Schon während der Arbeiten am Sportplatz deutete sich eine einschneidende Veränderung an. In der Fußballsparte wurden die personellen Probleme immer größer. Für einen geordneten und erfolgreichen Spielbetrieb fehlte die entsprechende Anzahl an Spielern.

Um den Fußball spielenden Vereinsmitgliedern die Möglichkeit zu sichern, ihren Sport auch weiterhin wettkampfmäßig betreiben zu können, beschloss die am **17. Juni 1976** einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit, zusammen mit dem SV Ribbesbüttel, den die gleichen Probleme plagten, eine Spielgemeinschaft „Fußball“ einzugehen.

Die neu gegründete „Spielgemeinschaft Vollbüttel – Ribbesbüttel“ wurde in organisatorischer und sportlicher Hinsicht eigenständig, d.h. von den „Muttervereinen“ unabhängig. Lediglich in finanzieller Hinsicht beteiligen sich der MTV Vollbüttel und der SV Ribbesbüttel anteilig zu der Anzahl der Spieler, die Mitglied in dem jeweiligen Verein sind.

Mit Beginn des **Spieljahres 1977** spielte nun keine Fußballmannschaft mehr für den MTV. Die Entwicklung hin zu Fußball-Spielgemeinschaften setzte sich fort bis in die heutigen Tage. Wie das Fußballgeschehen seit 1976 weiterging, wird an anderer Stelle dieser Festschrift dargestellt.

Der MTV in ruhigem Fahrwasser

Auf der Generalversammlung am **19. März 1977** wird Gerhard von Bothar zum Nachfolger von Joachim Pahlmann gewählt, der sein Amt niederlegte, nachdem er zum Bürgermeister der Gemeinde Ribbesbüttel gewählt worden war.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit knüpfte Gerhard von Bothar Verbindungen zu dem Sportverein seines Heimatortes in Österreich, dem ASKÖ Goberling.

Abordnungen beider Vereine besuchten sich in den Folgejahren im Zweijahresrhythmus gegenseitig. Dadurch entwickelten sich teils enge freundschaftliche Beziehungen zwischen vielen Vereinsmitgliedern, die teilweise noch heute andauern.

Im Jahr 1980 schlossen beide Vereine einen Partnerschaftsvertrag ab, der bis zum Ende der Amtszeit von Gerhard von Bothar noch „gelebt“ wurde. Danach „schliefen“ die offiziellen Verbindungen zwischen den Vereinen ein.

Nach der „Ausgliederung“ der Fußballsparte und der Einrichtung neuer Sparten wollte der Verein der Öffentlichkeit seine strukturelle Veränderung anlässlich des jährlich stattfindenden Sportfestes nahebringen. Bestand das traditionelle jährliche Sportfest bisher aus einer „Sportwoche“, in der „Fußball satt“ dargeboten wurde, so sah das neue Konzept vor, nicht nur Fußballbegeisterte auf den Sportplatz zu locken.

Vielmehr sollten über die Selbstdarstellung der Sparten, die Vorstellung von Sportarten, die im MTV nicht angeboten wurden, die Durchführung von Spielen für Kinder und Erwachsene, eine Fahrradrallye sowie das Austragen einer Dorfstraßen-Meisterschaft möglichst viele Vollbütteler

angezogen werden. Dazu sollte natürlich zusätzlich auch ein reichhaltiges Angebot von Speisen und Getränken dienen. Nicht zuletzt sollte als Attraktion eine Tombola mit ansehnlichen (gesponserten) Preisen den Abschluss des auf nur auf das Wochenende beschränkten Sportfestes bilden.

Neben der Hoffnung, auf diesem Weg neue Mitglieder für den Verein zu werben, bestand auch die Erwartung zusätzliche Einnahmen für die Finanzierung des Sportbetriebs, für Anschaffungen für die Sparten sowie für Übungsleiterentschädigungen zu erzielen, wodurch Erhöhungen der Mitgliederbeiträge vermieden werden sollten.

Bereits das erste nach diesem Konzept ausgelegte „Sportwochenende“ im Jahr 1978 wurde ein großer Erfolg, so dass alle nachfolgenden Sportwochenenden bis zum heutigen Tag diesem Konzept gefolgt sind.

Hervorzuheben an dieser Stelle war und ist noch heute der unermüdliche Einsatz der vielen Helfer, Sportler aus allen Sparten, die die umfangreichen Arbeiten für die Abwicklung der Spiele sowie für die kulinarische Versorgung der Besucher des Sportfestes stets vorbildlich leisteten.

Dank der neuen Sporthalle konnte sich das Sportgeschehen zwar unspektakulär, aber beständig positiv entwickeln.

Die Tischtennispartie hatte wieder Fuß gefasst.

Die Spieler der (nicht vollständigen) Tischtennispartie um 1980



Mehr noch: **1982** startete die 1. Herrenmannschaft eine Serie von 4 Aufstiegen in Folge bis zur 1. Bezirksklasse.

Im Volleyball waren eine Damen- und eine Herrenmannschaft zum Punktspielbetrieb angemeldet. **1981** gelang der Herrenmannschaft der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Die Aufstiegs Mannschaft



Von links: Ernst Finke, Siegfried Riechers (Trainerspieler), Klaus Klan, Klaus Becker, Horst Kaiser, Klaus-Dieter Meyer, Andreas Müller, Ralf Hodel, Raimund Heimann

Im Jahr **1984**, dem Jahr, in dem die Gemeinde Vollbüttel ihr 700-jähriges Bestehen feierte, löste Horst Kaiser für zwei Jahre Gerhard von Bothar als Präsident des MTV ab.

Dieser übernahm **1986** wieder das Ruder des Vereins, legte aber Anfang **1987** nach Unstimmigkeiten seinen Vorstandsposten nieder. Sein Stellvertreter, Eberhard Kaufmann, leitete den Verein kommissarisch bis zu den Neuwahlen des Vorstands.

Zum neuen 1. Vorsitzenden des MTV wurde in der Jahreshauptversammlung im Jahr **1988** Harald Mertins gewählt, der diese Position 10 Jahre lang bis zum Jahr **1998** innehatte.

Vollbüttel wächst – der MTV ebenfalls

Als Folge der in den 1980/1990er Jahren in Vollbüttel ausgewiesenen Baugebiete wuchs die Einwohnerzahl des Dorfes beständig.

Davon profitierten zunächst die Sparten „Damengymnastik“ und „Mutter-und-Kind-Turnen“, die kräftig wuchsen. Das neue gesundheitsorientierte Angebot „Rückengymnastik“ wurde gut angenommen (und sollte unter Leitung von Juliane Preuß als „Dauerbrenner“ bis heute erfolgreich fortbestehen).

Aber auch die wettkampforientierten Sportarten des Vereins „Tischtennis“ und „Volleyball“ konnten sich über neue „Nachwuchskräfte“ freuen.

Zudem konnte eine neue Sparte „Tanzen“ eingerichtet werden.

Die positive Entwicklung der Volleyballer setzte sich – entgegen dem allgemeinen Trend in der Volleyball-Szene im Landkreis - fort und erreichte ihren Höhepunkt Mitte der 1990er Jahre.

Für den MTV traten damals zwei Herrenmannschaften in der Kreisliga und je eine B- und eine C-Jugendmannschaft zum Spielbetrieb an. Ende der 1990er Jahre gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga, der 2. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Auch die Sparte „Tischtennis“ erreichte Erfolge, von denen wenige Jahre zuvor niemand geträumt

hätte: Die 1. Herrenmannschaft stieg Mitte der 1990er Jahre in die Bezirksklasse und danach sogar in die Bezirksliga auf.



*Von links:Dieter Franzus,(dahinter)Stefan Filter,
Heiko Janz, Wolfgang Ahlers, Uwe Karcher, Lutz Deneke*

Auch der 1. Damenmannschaft gelang der Aufstieg über die Bezirksklasse in die Bezirksliga.

Diese großen sportlichen Erfolge hätten sich sicher ohne eine wirkungsvolle Nachwuchsarbeit nicht eingestellt.

Hier sind die Spielertrainer Wolfgang Ahlers und Lutz Deneke besonders zu erwähnen, die sich vorbildlich um die Nachwuchsförderung kümmerten (und dies noch heute tun !).

Über diesen sehr zufriedenstellenden Zustand des MTV konnte sich auch Horst Kaiser freuen, der im Jahr **1998** zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Da bei der inzwischen weiter angestiegenen Anzahl an Einwohnern die Nachfrage nach sportlicher Betätigung stieg, beschloss die Vereinsführung, weitere Sparten einzurichten.

Sparten für Wettkampfsportarten schieden aus, da bereits zu dieser Zeit deutlich war, dass hieran wenig Interesse bestand.

Vielmehr wurden „Fitness-Sportarten“ nachgefragt, die ohne den Zwang zu regelmäßiger Anwesenheit bei Training und Punktspiel ausgeübt werden konnten.

Deshalb wurde **1998** die „Tanzsparte“ wiederbelebt, deren Aktivitäten eingeschlafen waren, und eine Sparte „Aerobic“ neu geschaffen, die auf Anhieb großen Zulauf fand.

Auch eine Sparte „Karate für Kinder“ begann ihren Sportbetrieb zunächst sehr erfolgversprechend, löste sich aber nach etwa zwei Jahren aufgrund nachlassender Beteiligung wieder auf.

Durch die zusätzlichen Angebote wuchs der MTV von zuvor **404** auf **472** Mitglieder.

Im Jahr 2000 wurde an der Südseite des Sportplatzes eine Drainage eingebracht, und der Neubau des Gerätehauses (die „Kalkbude“) am Sportplatz wurde begonnen und 2003 beendet. Alle Arbeiten wurden selbstverständlich von Vereinsmitgliedern in Eigenleistung erbracht.

Vorsitzender gesucht – schließlich auch gefunden !

Bei den im Januar 2002 anstehenden Neuwahlen musste ein Bewerber für das Amt des 1. Vorsitzenden gefunden werden, da Horst Kaiser nicht mehr kandidierte. In der Jahreshauptversammlung fand sich kein Mitglied bereit, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Erst in einer daraufhin anberaumten Außerordentlichen Mitgliederversammlung im Februar **2002** wählten die Mitglieder einstimmig Klaus Becker zum 1. Vorsitzenden des MTV, der diese Funktion dann für 8 Jahre ausüben sollte.

In den Wettkampfsparten hielt der Leistungsaufstieg zunächst noch an.

Dann erfolgte ein erster Rückschlag: im Jahr **2004** mussten die Volleyball-Jugendmannschaften mangels einer ausreichenden Anzahl von Spielern vom Punktspielbetrieb abgemeldet werden.

Gelang den Volleyball-Herren im Jahr **2004** noch der Aufstieg in die Landesliga, ein sensationeller Höhenflug, der bis **2008** anhielt, so war der folgende totale Absturz umso bitterer.

Die Mannschaft löste sich **2009** auf, da wichtige Stammspieler zur Ausbildung oder zum Studium aus Vollbüttel fortzogen.

Seither besteht diese Sparte aber nicht nur auf dem Papier ! - Dank des unermüdlichen Einsatzes von Uwe Evers, der unbeirrt und mit „langem Atem“ an der Wiederbelebung der Sparte arbeitete (und dies bis heute noch tut - inzwischen erscheinen wieder durchschnittlich etwa 15 Kinder regelmäßig zu seinen Trainingsstunden).

Der Wiedereinstieg in den Punktspielbetrieb im Jahr 2013/14 erscheint realisierbar.

Die im Punktspielbetrieb gemeldeten Tischtennis-Mannschaften durchlebten eine Phase emotionaler Wechselbäder. Auf- und Abstiege – auf hohem Niveau ! - wechselten sich ab.

In der Tischtennisszene brachte ihnen dies den Ruf von „Fahrstuhlmannschaften“ ein.

Im Jahr **2007** erweiterte der Verein sein sportliches Angebot um „PILATES“ und „Breakdance“.

Vorsitzender gesucht – schließlich auch gefunden ! - Teil II

Die im Jahr **2002** aufgetretenen Probleme bei der Besetzung der Position des 1. Vorsitzenden des MTV wiederholten sich im Jahr **2010**.

Da Klaus Becker sich nicht mehr zur Verfügung stellte, scheiterte bei der Jahreshauptversammlung die Neuwahl des Vorstandes, da sich nun zum wiederholten Mal kein Kandidat für die Leitungsfunktion fand.

In der nachfolgenden Außerordentlichen Mitgliederversammlung im **Februar 2010** verliefen die Wahlen erfolgreich. Die Versammlung wählte **Frau Hella Klinge** einstimmig zur 1. Vorsitzenden.

Mit einer **Frau** an der Spitze des **Männer-Turn-Vereins** Vollbüttel von 1913 war der Verein im 21. Jahrhundert angekommen !

Um der steigenden Nachfrage nach sportlichen „Fitness“-Angeboten zu entsprechen, wurden neue Sparten eingerichtet: „Zumba“ (kombiniert Aerobic mit lateinamerikanischen sowie internationalen Tänzen), „Aroha“ (Elemente aus dem Kriegstanz der Maoris aus Neuseeland, des traditionellen fernöstlichen Kung Fu und Thai Chi), „Seniorentanz“ und „Beckenbodentraining“.

Hella Klinges Amtszeit endete im Herbst 2012, da sie aus beruflich-familiären Gründen für mehrere Jahre aus Vollbüttel fortzog.

Ihre Stellvertreterin, Angelika Blut, übernahm kommissarisch die Vereinsführung bis zur nächsten turnusmäßigen Jahreshauptversammlung im **Januar 2013**.

In dieser Versammlung wurde Kai Rinkel einstimmig zum 1. Vorsitzenden des MTV gewählt.

Passend zum 100-jährigen Bestehen des MTV Vollbüttel hat damit ein junger Mann mit über mehrere Generationen zurückreichenden familiären Wurzeln in Vollbüttel den Vorsitz über den Verein übernommen.

Er hat die Leitung eines Vereins übernommen,

⑩ der aus weit über 400 Mitgliedern besteht, die in ihrer Freizeit das weit gefächerte sportliche Angebot intensiv nutzen,

⑩ der über einen Stamm langjährig erfahrener, hoch motivierter Sparten- und Übungsleiter verfügt,

⑩ in dem zwei wettbewerbsorientierte Sparten aktiv sind, wovon die Volleyballsparte binnen kurzem wieder im Punktspielbetrieb auftauchen wird, und wovon die Tischtennissparte als eingeschworene Gemeinschaft auch künftig das „sportliche Rückgrat“ des Vereins bilden wird,

⑩ dessen Aktive in den Sparten einen vorbildlichen Zusammenhalt pflegen und jederzeit bereit sind, Aufgaben bei der Organisation und Durchführung von Sportfesten und sonstigen Veranstaltungen des Vereins zu übernehmen oder sich bei handwerklichen Eigenleistungen zur Verbesserung der Sportstätten zu beteiligen.

All dieses bietet eine verlässliche Grundlage für einen dauerhaften und erfolgreichen Fortbestand des Vereins.

Vorstand, Vereinsmitglieder und Freunde des MTV Vollbüttel von 1913 e.V. können mit berechtigtem Optimismus in die Zukunft blicken.

Vereinsvorsitzende des MTV Vollbüttel von 1913 bis 2013

1913 – 1920: Heinrich Schrader
1920 – 1925: Albert Käseberg
1925 - 1926: Albert Schlüsche
1926 – 1927: Hermann Hiller
1927/28/33/34/37/38/40 – 1946: Otto „Busch“ Möhle
1946 Ernst Bösche
1946 W. Käseberg
1946 - 1948: Walter Jahns
1948- Hermann Finke, sen. (Jan. - Mai);
1948 – 1952: Otto Wrede
1952 – 1961: Walter Jahns
1961 – 1965: Lothar Trelewsky
1965 – 1970: Gerd Raulfs
1970 – 1975: Christian Möhle
1975 – 1977: Joachim Pahlmann
1977 – 1984: Gerhard von Bothar
1984 – 1986: Horst Kaiser
1986 – 1987: Gerhard von Bothar (kommissarische Leitung 1987 – 1988: Eberhard Kaufmann)
1988 - 1998: Harald Mertins
1998 - 2002: Horst Kaiser
2002 - 2010: Klaus Becker
2010 - 2013: Hella Klinge (kommissarische Leitung 2012 - 2013: Angelika Blut)
2013 - : Kai Rinkel

Ehrenmitglieder des MTV Vollbüttel

Wilhelm Tietge
Albert Käseberg
Otto Lübeß
Christian Möhle sen.
Otto Möhle
Ernst Bösche
Alfred Lodahl
Hermann Rinkel sen.
Willi Käseberg
Gustav Knupper sen.
Albert Jäger sen.
Gerhard Raulfs
Gustav Wrede
Hermann Ipse
Erich Käseberg
Otto Wrede
Erich Holze
Ewald Möhle sen.
Albert Heuke
Hermann Heuke
Erich Schöne
Christian Möhle
Hennig Möhle
Lieschen Jäger

Vereinsvorstände von 1978 bis 2013

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassenwart	Schriftführer	Jugendwart
1977 - 1984	Gerhard v. Bothar	Horst Kaiser	Erich Schöne	Karl-Heinz Holze ab 1982 Eberhard Kaufmann	Klaus-Dieter Meyer ab 1982 Norbert Adam
1984 - 1986	Horst Kaiser	Eberhard Kaufmann	Erika Kuhnert	Regina Pahlmann	Norbert Adam
1986 - 1987	Gerhard v. Bothar	Eberhard Kaufmann	Erika Kuhnert	Regina Pahlmann	Juliane Preuß
1987 - 1988	Kommissarisch Eberhard Kaufmann	Eberhard Kaufmann	Erika Kuhnert	Birgit Jäger	Juliane Preuß
1988 - 1998	Harald Mertins	Ulrich Steinkamp	Karl-Heinz Becker	Birgit Jäger bis 1993 danach Renate Finke	Wolfgang Ahlers bis 1992 danach Klaus Becker bis 1994 danach Dietmar Stüber
1998 - 2002	Horst Kaiser	Ulrich Steinkamp bis 2000 danach Ulf Kehlert	Christel Stute	Anne Seeland	Dietmar Stüber bis 2000 danach Sabine Knupper
2002 - 2010	Klaus Becker	Olaf Stork bis 2004 danach Dirk Lehner	Edgar Klinge bis 2008 danach Jörg Heier	Anne Seeland	Sabine Knupper bis 2004 danach Mike Seide
2010 - 2013	Hella Klinge	Hermann Finke	Stefan Remenz bis	Regina Huke	Lutz Deneke
2012 - 2013	ab Herbst 2012 Kommissarisch Angelika Blut	Angelika Blut	Hermann Finke	Regina Huke	Lutz Deneke
2013	Kai Rinkel	Angelika Blut	Hermann Finke	Regina Huke	Lutz Deneke